



Communiqué des ZKs der Tudeh Partei Iran aus Anlass des 26. Jahrestages der „Nationalen Tragödie“ im Iran

Solange das religiöse Obrigkeitsregime im Iran herrscht, werden die Befehlshaber und Ausführende des Massakers an den Tausenden politischen Gefangenen ihre menschenverachtende Politik fortsetzen.

Im August und September 2014 jährt sich die „Nationale Tragödie“ - ein auf Vorschlag und Ersuchen der damaligen Führer des Regimes, u.a. Ali Khamenei und auf Khomeinis Befehl organisierter und vollzogener Massenmord an politischen Gefangenen, während dessen innerhalb kurzer Zeit Tausende politische Gefangene hingerichtet wurden.



Dieses Massaker, ist laut den vorliegenden Dokumenten und Beweise eines der erschütterndsten politischen Verbrechen in der zeitgenössischen Geschichte des Iran.

26 Jahre nach dieser Tragödie, herrschen noch immer die Befehlshaber und Ausführende dieses Verbrechens und setzen ihre menschenverachtende Politik fort. Einer der Hauptanführer dieses politischen Massakers ist mit großer Schamlosigkeit heute der Justiz-Minister des Kabinetts des Staatspräsidenten Rohani.

Nach allen vorhandenen Beweisen haben vor 26 Jahren die Führer des Regimes, nach dem Ende des Irak-Iran Krieges und nach der blamablen Niederlage der Politik „Krieg, Krieg, bis zum Sieg“ versucht, durch Ermordung Tausender politischer Gefangener und durch Verbreitung einer Atmosphäre der Angst und Unterdrückung den Aufstieg der Protestbewegungen entgegenzuwirken und die Fortsetzung der Herrschaft des Verbrecherregimes für eine lange Periode zu sichern.

Im Sommer von 1988 haben die Prediger der „Musterordnung der Welt“ aus Furcht vor den epochalen Ideen der Verteidiger von Demokratie, Gerechtigkeit und sozialen Fortschritt Tausende bereits verurteilte politische Gefangene, in großen Gruppen exekutiert und ihre Leichen - aus Angst vor dem Zorn des Volkes - in den Massengräbern von „Golestane Khavaran“ eilig verscharrt.

Das Zentralkomitee der Tudeh Partei Iran bezeichnete dieses Massaker in einer Stellungnahme vom 30. November 1988 als die „Nationale Tragödie“ und schrieb über die Dimensionen dieser Katastrophe:

„ ...Es geht um die Ermordung von Hunderten hervorragenden Kadern und Mitgliedern der Partei und anderer oppositioneller Organisationen und der revolutionären und fortschrittlichen Kräfte. Mit tiefem Bedauern und Schmerz muss festgestellt werden, dass nach den blutigen „Säuberungen“ des Regimes, das iranische Volk und die revolutionäre Bewegung unseres Landes eine Reihe ihrer gebildeten, erfahrenen und opferbereiten Kämpfer verloren hat. Dieses Verbrechen des despotischen Regimes Khomeinis entbehrt jeglicher gesetzlicher, juristischer, bürgerlicher, moralischer und menschlicher Grundlage und erinnert an den Wahnsinn des Hitler-Faschismus in den Todeslagern ...“

Unsere Partei sowie andere fortschrittliche und freiheitsliebende Kräfte verloren damals Hunderter ihrer Führer, Funktionäre, Mitglieder und Sympathisanten. Darunter befand sich unter der Gefallenen unserer Partei eine Gruppe politischer Gefangener, die mehr als 25 Jahre ihres Lebens in den Kerkern des Schah-Regimes gesessen waren, ebenso mehrere Denker, Intellektuelle und Künstler, bedeutende Schriftsteller und Übersetzer, Frauen, Offiziere sowie Führer der Arbeiterbewegung und Gewerkschafter.

Unsere Partei und andere nationale und demokratische Kräfte des Landes betrachten es als ihre menschliche und revolutionäre Pflicht, ihre Bestrebungen zur Klärung und Verurteilung der Verantwortlichen dieser erschütternden Tragödie fortzusetzen.

Unsere Partei verlangt, wie die Familien der Opfer der „Nationalen Tragödie“, die „Gründung eines Komitees zur Wahrheitsfindung und Untersuchung des Verbrechens der Nationalen Tragödie des Massakers an politische Gefangene im Jahr 1998 und Klärung und Feststellung der Befehlshaber und Ausfühler dieses erschütternden Verbrechens“.

Es muss alles getan werden, um das Komplott des Schweigens über diese Katastrophe zu brechen. Verstärkter Kampf um die Prozessöffnung zur Untersuchung aller Dimensionen des Verbrechens unter Einbeziehung der Forderungen der Angehörigen der Opfer sind entscheidende Schritte im laufenden Kampf zur Erlangung von Freiheit, Demokratie und sozialer Gerechtigkeit im Iran.

Es gehört zur menschlichen, moralischen und historischen Aufgabe aller fortschrittlichen Kräfte, ihren Kampf für die Realisierung dieses wichtigen Vorhabens zu stärken.

- Flammende Grüße an die Erinnerung der namhaften und namenlosen Helden des Volkes, die im Zuge der „Nationalen Tragödie“ ihr Leben ließen.
- Schande und Abscheu über die Befehlshaber und Organisatoren des Massakers des schrecklichen Verbrechens der „Nationalen Tragödie“
- Freiheit für alle politischen Gefangenen im Iran

Das Zentralkomitee der Tudeh Partei Iran
30. August 2014

(Gekürzt aus der Erklärung des ZKs der Tudeh Partei Iran aus Anlass des 26. Jahrestages der Nationalen Tragödie im Iran)

Vorwärts zur Bildung der antidiktatorischen Einheitsfront für Freiheit, Frieden, Unabhängigkeit, soziale Gerechtigkeit und für die Beseitigung des Regimes der obersten Geistlichkeit im Iran!